VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.

# Mitteilungen

**Januar 2016**

# Inhalt


| | | Seite |
|---|---|---|
| **Grußwort des Vorsitzenden** | | |
| **1.** | **Rechenschaftsbericht 2015** | **04** |
| **2.** | **Kassenbericht für 2014** | **06** |
| **3.** | **Die Jahreshauptversammlung 2015 und Besuch der Landesgartenschau in Oelsnitz im Erzgebirge** | **11** |
| **4.** | **Generationen lernen voneinander – ein Betrag zur Landesgartenschau** | **14** |
| **5.** | **INTEGAR – Erfolgreiche Firma junger Gartenbauabsolventen** | **16** |
| **6.** | **Neues aus der HTW** | **18** |
| **7.** | **Duale Ausbildung und Kooperatives Studium Gartenbau in Pillnitz** | **20** |
| **8.** | **Die Pillnitzer Obstzüchtung im Fokus** | **24** |
| **9.** | **Neuer Kübel für alte Pomeranzen** | **26** |
| **10.** | **Geburtstage & Jubiläen** | **30** |
| | **Termine** | |
| | **Impressum** | |


Titelbild: Winter auf dem Pillnitzer Platz, Ina Hänsel

Liebe Mitglieder,

Während ich diese Zeilen schreibe ist weit und breit vom Winter keine Spur. Wenn man dann noch die vergleichsweise kulanten Energiepreise in Betracht zieht, müsste eigentlich für unsere Branche alles im Lot sein. Aber so einfach ist es leider nicht. Das vergangene Jahr war in vielen Bereichen nur durchwachsen. Auf die Qualität unserer Produkte und unserer Arbeit können und müssen wir Einfluss nehmen, den Absatz und die Auftragslage können wir nur bedingt beeinflussen. Und so bleiben immer wieder Wünsche offen, aber wann war schon einmal eine Saison von Anfang bis Ende erfolgreich. Wichtig ist dabei nur, dass immer noch genügend Luft zum Überleben bleibt.
2015 war wieder ein Jahr der Bundes- und Landesgartenschau. Während es bei der großen Gartenschau nicht so ganz erfolgreich lief, konnte sich die sächsische Landesgartenschau in Oelsnitz über viele Besucher freuen. Wir vom Verband hatten ja die Möglichkeit, im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung, dieser Landesgartenschau einen Besuch abzustatten. Bei einer interessanten Führung lernten wir auch die speziellen Beweggründe für die Gestaltung einzelner Bereiche kennen und ich denke, dass diese Schau auch den kritischen Augen der Ehemaligen eine Menge Bewunderung entlocken konnte. Für den Berufstand und natürlich die „Macher“ dieser Landesgartenschau war es ein toller Erfolg.
In unserer globalisierten Welt können uns weit entfernte Auseinandersetzungen sehr schnell aus unserem gewohnten Trott reißen. Das müssen Europa und ganz besonders Deutschland sehr deutlich spüren. Flüchtlinge, die alles riskieren, um ein vermeintlich besseres und vor allem sicheres Leben bei uns zu beginnen, sollten uns auch nachdenklich machen über die Werte unserer Gesellschaft, die wir als selbstverständlich betrachten. Wer nur ein bisschen in der Welt herum reist, wird schnell erkennen, dass sauberes Wasser, eine funktionierende Müllabfuhr und eine relative Sicherheit ganz besonders kostbare Güter sind. Auch wenn uns dieser Flüchtlingsstrom vor scheinbar unüberwindliche Hindernisse stellt, ist es doch vor allem ein „Verwaltungsproblem“. Man kann jede Angelegenheit so oder so sehen, ganz wie es persönlich passend erscheint. Fremden Menschen mit Hass und Gewalt zu begegnen ist ein sehr ärmliches Gehabe und macht mich persönlich sehr betroffen. Sicher werden diese Flüchtlinge

unsere Gesellschaft beeinflussen, vielleicht ergibt sich aber auch die eine oder andere Chance, nicht zuletzt auch für unseren Berufstand.
Ich wünsche uns allen bei der Bewertung eine gewisse Gelassenheit, gerade unser Berufszweig muss ja ständig mit Unvorhergesehenem leben. Bemühen wir uns alle, zuerst das Positive zu erkennen, bevor wir mit vorschneller Ablehnung Öl ins Feuer gießen. Dazu wünsche ich allen Gesundheit, Kraft und Freude im neuen Jahr 2016.

Wolfgang Friebel
Vorsitzender

## 1. Rechenschaftsbericht 2015

Unser Verband hat aktuell **264** Mitglieder. Im Berichtszeitraum konnten **9** neue Mitglieder aus den Reihen der Absolventen und der Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der Hochschule für Technik und Wirtschaft gewonnen werden. **8** Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft gekündigt, wobei die Kündigungen erst zum 31.12.2015 wirksam werden. Die Mitgliederzahl ist damit recht stabil. Es ist aber trotz unterschiedlicher Aktivitäten nicht gelungen, soviel neue Mitglieder zu gewinnen, dass von einer positiven Mitgliederentwicklung gesprochen werden kann.

Der Vorstand hat regelmäßig die aktuellen Aufgaben beraten. Seit der letzten Jahreshauptversammlung gab es vier Vorstandssitzungen.

Schwerpunkt der Tätigkeit des Verbandes war entsprechend unserer Verbandsziele die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung an der HTW und am Fachbereich Gartenbau des LfULG.

Wie in den zurückliegenden Jahren wurden von uns die einwöchigen Fachexkursionen der Techniker- und Meisterklassen der Pillnitzer Fachschulen mit je 150,00 EUR unterstützt. Insgesamt belief sich die Unterstützung bei drei Techniker- und einer Meisterklasse auf 600,00 EUR.

Für die Fachexkursion der Technikerklassen Garten- und Landschaftsbau zur GALABAU Nürnberg 2014 haben wir rund 340,00 EUR beigesteuert um die Kosten für den Bus im Rahmen zu halten.
Von der HTW gab es im Berichtszeitraum keine Anträge auf Unterstützung von Exkursionen.

2015 gab es im Zuge der Ausbildung an den Pillnitzer Fachschulen wieder ein Schülerprojekt für die Wirtschafterklasse Gartenbau unter dem Thema „Pflanzen und ihre Verwendung“. Die Schülerarbeiten wurden bei den Pillnitzer Gewächshaustagen am 7. und 8. März 2015 einem breiten Publikum vorgestellt. Für die Prämierung der besten Arbeiten hat unser Verband 500,00 EUR zur Verfügung gestellt. Außerdem haben Herr Friebel und Herr Bär in der Jury mitgewirkt.

Anknüpfend an die Vorjahre hat unser Verband für die Absolventen dieses Jahres, die herausragende Abschlussergebnisse erzielt oder sich in besonderer Weise für ihre Klassen eingesetzt haben, Prämienmittel bereitgestellt. Insgesamt handelte es um 340,00 EUR.

Kleinere Unterstützungen für die Ausbildung konnten wir durch Sammelbestellungen des Foerster-Stauden Kompendiums und durch die Finanzierung von kleinen Präsenten für Referenten bei verschiedenen Vortragsveranstaltungen erzielen.

Im Berichtszeitraum wurde auch unser zweites Leonardo-da-Vinci-Projekt, das im September 2013 und 2014 je acht Schülern einen zweiwöchigen Aufenthalt in Großbritannien ermöglichte, endgültig abgeschlossen.
Der Abschlussbericht und die sonstigen Unterlagen wurden fristgerecht an die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung eingereicht. Im Dezember 2014 erhielten wir die Abschlussbewertung durch die Agentur. Seitens der Agentur wurde eingeschätzt, dass unser Projekt in sehr guter Qualität durchgeführt wurde. Die Mittel in Höhe von 20 % der Fördersumme (3.059,20 EUR), die wir als Zwischenfinanzierung übernommen hatten, wurden vollständig ausgezahlt. Insgesamt haben wir damit bei dem zweiten Projekt 15.296,00 EUR Fördermittel eingeworben, mit denen die

Finanzierung der Arbeits- und Studienaufenthalte in Südengland für 16 Schüler möglich war.

Eine Fortsetzung der Studienaufenthalte ist aktuell leider nicht möglich, da sich das Förderprogramm geändert hat und Frau Koschemann, die für uns als Koordinatorin tätig war, sich beruflich anderen Dingen zugewendet hat.

Bereits 2014 hatte der Vorstand Kenntnis davon erhalten, dass die Fakultät Landbau/Landespflege der HTW erhebliche Veränderungen beim Gartenbaustudium plante. In einem Brief an den Dekan Prof. Schmidtke hatte der Vorstand seine Sorge um die Zukunft des Gartenbaustudiums an der HTW zum Ausdruck gebracht und um ein Gespräch und um Informationen gebeten. Dieses Gespräch zwischen der HTW und dem Vorstand kam am 07.11.2014 zustande, wobei der Dekan Prof. Schmidtke durch Prof. Lentz vertreten wurde. Die Hochschule wird den Studienganges Landespflege / Freiraumgestaltung schließen, was mit stark zurückgegangenen Bewerberzahlen begründet wird. In Abstimmung mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. wird die Hochschule aber einen dualen Studiengang Gartenbau mit Vertiefung im Garten- und Landschaftsbau anbieten. Dieser Studiengang ist inzwischen angelaufen. Mit der Verbindung von Berufsausbildung und Studium soll erreicht werden, dass die Absolventen eine praxisorientierte Ausbildung erhalten, so dass sie gut auf die Anforderungen in der Branche vorbereitet sind.

Neben diesen, direkt den Zielen des Verbandes folgenden Aktivitäten, war auch die innere Verbandsarbeit ein wesentlicher Aspekt.

Viel Arbeit erfordert die Redaktion der Mitteilungen des Verbandes, die regelmäßig im Januar und im August an alle Mitglieder verschickt werden. Das Einwerben und die Zusammenstellung der Beiträge sowie die Gestaltung der Hefte lagen in den zurückliegenden Jahren in den Händen von Herrn Bär. In gleicher Weise zeichnete Herr Bär für den Internetauftritt des Verbandes verantwortlich. Beide Aufgaben wird Herr Bär mit Ablauf dieser Wahlperiode an andere weitergeben. Der Vorstand dankt Herrn Bär ganz herzlich für die jahrelange intensive und gründliche Arbeit, die er für das Verbandsheft, den Internetauftritt

und die Archivierung von Dokumenten, insbesondere von zahlreichen Fotos aus unserem Verbandsleben, geleistet hat.

Wie immer war es uns auch im letzten Jahr wichtig, unsere Jubilare zu beglückwünschen. Diese Aufgabe liegt in Verantwortung von Frau Reinicke, der hierfür herzlich gedankt wird. Mehrere Mitglieder mit runden Geburtstagen wurden durch Vorstandsmitglieder persönlich besucht.

Tradition hat das jährliche Treffen des Vorstandes mit den Ehrenmitgliedern des Verbandes. Diesmal hatte der Vorstand am 07.März 2015 zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Pillnitzer Gewächshaustage eingeladen. Gleichzeitig gab es einen Gedankenaustausch zu den aktuellen Entwicklungen an den Pillnitzer Fachschulen und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft.

Mehrere Vorstandsmitglieder haben sich wieder aktiv in die Werbung neuer Mitglieder eingebracht. Die Bemühungen reichen von Informationen, die am Rande des Unterrichtes weitergegeben werden, über die Weitergabe der Mitteilungshefte bis zum Angebot der Juniormitgliedschaft. Alle Absolventen der Pillnitzer Fachschulen wurden zur Abschlussfeier im Rahmen des Grußwortes des Verbandes und durch ein Anschreiben angesprochen und haben danach das Augustheft der Verbandsmitteilungen mit einem Erinnerungsschreiben erhalten. Leider zeigen diese Bemühungen noch nicht den erhofften breiten Erfolg wie die Zahl der neuen Mitglieder deutlich macht. Hier bleibt auch für die Zukunft ein wichtiges Arbeitsfeld für den Verband bestehen.

Fest etabliert ist inzwischen, dass unser Verband als Mitveranstalter bei den „Pillnitzer Obstbautagen“ fungiert, indem er die gesamte finanzielle Abwicklung (Einnahme der Tagungsgebühren, Vergütung der Referenten, Begleichen aller Rechnungen für Unterkunft etc.) übernimmt. Dank einer sehr hohen Teilnehmerzahl konnte unser Verband bei den Obstbautagen 2014 wieder eine zusätzliche Einnahme aus nicht verbrauchten Restmitteln erzielen.

Wolfgang Friebel, Vorsitzender

## 2. Kassenbericht für 2014 zur Jahreshauptversammlung 2015

Kassenwart: Klaus Engelhardt
Kassenprüfer: Dr. Dieter Küchler, Dr. Dietrich Krümmel
Im Jahr 2014 stehen den Ausgaben von –7.641,81 Euro Einnahmen von -2.238,58 Euro gegenüber. Dies entspricht insgesamt 9.780,39 Euro Verlust. Gründe für diesen hohen Verlust sind umfangreiche Ausgaben für den Obstbautag 2013 (insbesondere Hotelkosten), die erst Anfang 2014 beglichen werden konnten, da die entsprechenden Rechnungen erst in diesem Jahr eingetroffen sind. Ebenso sind Gelder, die wir vom Leonardo-Projekt für 8 Technikerschüler 2013 als Vorschuss erhalten hatten erst 2014 in Anspruch genommen worden.
Im Einzelnen haben sich die Einnahmen im Bereich Mitgliedsbeiträge etwas verbessert. Zuwendungen gingen leider etwas zurück auf 560,- Euro. Wir danken an dieser Stelle den großzügigen Spendern. Bei den Veranstaltungen haben wir aus den oben geschilderten Grünen auf den ersten Blick einen hohen Verlust von -7.416,36 Euro gemacht. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen, da die oben beschriebenen Vorauszahlungen aus dem Vorjahr 2014 wieder abgeflossen sind. Einen großen Posten nahm wieder der Bereich der Schüler- und Studentenförderung ein. Die Exkursionen der Meister- und Technikerklassen wurden mit jeweils 100,- Euro gefördert. Es wurden Fachveranstaltungen und Projekte unser Schüler unterstützt. Die Zwischenfinanzierung für das 3. Schülerpraktikum (2014) von 8 Gala Bau-Technikern im Rahmen des europäischen Leonardo Programms in Südengland wurde über den Verband abgewickelt.
Ca. 1.200 Euro fiel diesmal für den Druck und den Versand unserer beiden Mitgliederinformation an. Ca. 400,- Euro weniger als im Vorjahr. Den Druck übernimmt jetzt ein günstigerer Internetanbieter, da die alte Druckerei den Betrieb eingestellt hat.
Lässt man die Rückstellkosten (Kosten die 2015 noch zu erstatten sind) für das Leonardo-Projekt 2014 und für den Obstbautag 2014 unberücksichtigt, haben wir im Jahr 2014 einen realen **Vermögenszuwachs von 2.057,06 Euro** zu verzeichnen.

Die Kassenprüfung erfolgte durch Dr. Dieter Küchler und durch Dr. Dieter Krümmel am 21.08.2015. Es wurden keine Beanstandungen gemacht.

**Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.**

**Jahreshauptvers.**

**Finanzbericht, 1.1. - 31.12.14**

alles in Euro umgewandelt

| | | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|
| | | | **Anfangsbestand** |
| | Bankkonto | 2.620,35 | 19.882,34 |
| | Kasse | 651,00 | 21,47 |
| | | 0,00 | 0,00 |
| | Sparbuch | 2.583,19 | 85,29 |
| | **Summe** | **5.854,54** | **19.989,10** |
| 1. | Beiträge | | |
| 2. | Veranstaltungen / Initiativen | | |
| 3. | Zuwendungen von Dritten | | |
| | | | Einnahmensaldo gesamt |
| 5. | Postwertzeichen | | |
| 6. | Verbandsblatt Kopierkosten | | |
| 7. | Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr, Telefon | | |
| 8. | Kontoführungsgebühren - Softwareservice | | |
| 9. | Präsente an Mitglieder - Geburtstage/ Trauer usw. | | |
| 10. | Mitgliederwerbung, Embleme für Mitglieder und Sonstige | | |
| 11. | Kommisarisch verwaltet | | |
| 12. | Kredite für Schüler in Schwierigkeiten | | |
| 13. | Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen | | |
| 14. | Sonstige Zuwendungen/Unterstützung | | |
| 15. | Internetseiteneinrichtung/Unterhaltung | | |
| 16. | Abführung an den Dachverband der Fachschulen | | |
| 17. | Unterstützung von Schüler u. Studentenaktivitäten | | |
| 18. | | | |
| | | | Ausgaben gesamt |
| | **Überschuss** | Vergleich Einnahmen mit Ausgaben | |
| | **Finanzmittel per 31.12** | | |
| | davon | Kasse | |
| | | Bankkonto | |
| | | Sparbuch | |
| | | | |
| | | Kommisarisch für Schülern verwaltet | |
| | | zu erwartende Ausgaben für Veranstaltungen 2014 | |
| | | | **Finanzmittel ohne Vorlagen** |
| | | | **realer Vermögenszuwachs/-verlust** |

**Daten 2014**

| **Anfangsbestand** | **2013** | **2014** |
|---|---|---|
| | Euro | Euro |
| Kasse, bar | 651,00 | 21,47 |
| Bank | 2.620,35 | 19.882,34 |
| | 4.270,78 | 4.617,78 |
| | 9.528,01 | -7.416,36 |
| | 1.000,00 | 560,00 |
| | 14.798,79 | -2.238,58 |
| | -457,05 | -471,25 |
| | -1.377,53 | -752,65 |
| | -3,00 | -114,67 |
| | -303,62 | -279,58 |
| | -179,80 | -272,24 |
| | -147,11 | -225,60 |
| | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 |
| | -251,69 | -254,80 |
| | -25,00 | -25,00 |
| | -271,47 | -207,12 |
| | -140,00 | 0,00 |
| | 2.489,94 | -4.938,90 |
| | | |
| | **-666,33** | **-7.541,81** |
| | 14.132,46 | -9.780,39 |
| | **19.989,10** | **10.208,87** |
| | 21,47 | 35,48 |
| | 19.882,34 | 10.087,94 |
| | 85,29 | 85,45 |
| | 0,00 | 0,00 |
| | 5.068,80 | -960,00 |
| | 9.409,97 | -781,48 |
| | 5.510,33 | 8.467,39 |
| | | **2.957,06** |

**Prognose:**
2015 streben wir wieder einen ausgeglichenen Haushalt an. Besonders hohe Ausgabeposten stehen nicht ins Haus.
Klaus Engelhardt

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.** | | | | | | | |
| **Jahreshauptvers.** | | | | | | | |
| **Finanzplan, 1.1. - 31.12.15** | | | | | **Plandaten 2015** | | |
| | | alles in Euro umgewandelt | | | | | |
| | | **2014** | **2015** | | **Anfangsbestand** | **2014** | **2015** |
| | | | **Anfangsbestand** | | | Euro | Euro |
| | Bankkonto | 19.882,34 | 10.087,94 | | Kasse, bar | 21,47 | 35,48 |
| | Kasse | 21,47 | 35,48 | | | | |
| | | 0,00 | 0,00 | | | | |
| | Sparbuch | 85,29 | 85,45 | | Bank | 19.882,34 | 10.087,94 |
| | **Summe** | **19.989,10** | **10.208,87** | | | | |
| 1. | Beiträge | | | | | 4.617,78 | 4.300,00 |
| 2. | Veranstaltungen / Initiativen | | | | | -8.116,11 | 600,00 |
| 3. | Zuwendungen von Dritten | | | | | 560,00 | 500,00 |
| | | | | | ca. | | |
| | | | | Einnahmensaldo gesamt | | -2.938,33 | 5.400,00 |
| | | | | | | | |
| 5. | Postwertzeichen | | | | | -471,25 | -500,00 |
| 6. | Verbandsblatt Kopierkosten | | | | | -752,65 | -800,00 |
| 7. | Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr, Telefon | | | | | -114,67 | -100,00 |
| 8. | Kontoführungsgebühren - Softwareservice | | | | | -279,58 | -300,00 |
| 9. | Präsente an Mitglieder - Geburtstage/ Trauer usw. | | | | | -272,24 | -200,00 |
| 10. | Mitgliederwerbung, Embleme für Mitglieder und Sonstige | | | | | -225,60 | -150,00 |
| 11. | Kommisarisch verwaltet | | | | | 0,00 | 0,00 |
| 12. | Kredite für Schüler in Schwierigkeiten | | | | | 0,00 | 0,00 |
| 13. | Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen | | | | | -254,80 | -300,00 |
| 14. | Sonstige Zuwendungen/Unterstützung | | | | | -25,00 | -25,00 |
| 15. | Internetseiteneinrichtung/Unterhaltung | | | | | -207,12 | -300,00 |
| 16. | Abführung an den Dachverband der Fachschulen | | | | | 0,00 | -280,00 |
| 17. | Unterstützung von Schüler u. Studentenaktivitäten | | | | | -4.938,90 | -2.000,00 |
| 18. | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | Ausgaben gesamt | | **-7.541,81** | **-4.955,00** |
| | | | | | | | |
| | **Überschuss** | Vergleich Einnahmen mit Ausgaben | | | | -10.480,14 | 445,00 |
| | | | | | | | |
| | | | | **Vermögen Jahresende** | | 10.208,87 | |
| | | | | **- zu erwartende Zahlungen 2015** | | **1741,48** | |
| | | | | | **Vermögen real** | **8.467,39** | |

## 3. Die Jahreshauptversammlung 2015 und Besuch der Landesgartenschau in Oelsnitz im Erzgebirge

Alle Mitglieder waren eingeladen, am 12. September 2015 die Landesgartenschau zu besuchen. 8.00 Uhr startete der Bus in Pillnitz und lud dann an mehreren Stationen noch weitere Mitglieder ein.
Nach dem letzten Zustieg – insgesamt konnten 21 Mitglieder teilnehmen – und einer kurzen Pause auf dem Autohof Nossen erstatteten im Bus unser Vorsitzender Wolfgang Friebel den Rechenschaftsbericht und unser Kassenführer Klaus Engelhardt den Finanzbericht und die Finanzvorschau. Unsere beiden Mitglieder der Revisionskommission konnten leider nicht teilnehmen, so dass Klaus Engelhardt im Anschluss auch darüber informierte, dass am 21. August 2015 durch die Revisionskommission eine Kassenprüfung ohne Beanstandungen stattgefunden hatte. Der Vorstand wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet.
Wichtiger Teil der diesjährigen Jahreshauptversammlung war die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes. Herr Bär und Herr Ahrens stellten sich nicht zur Wiederwahl. Für ihre langjährige aktive Arbeit wurde beiden vom Vorsitzenden herzlich gedankt verbunden mit einem

kleinen Präsent. Auch Frau Ziegler, die nicht anwesend sein konnte, scheidet aus dem Vorstand aus.
Neben den übrigen bisherigen Vorstandsmitgliedern stellten sich Frau Judith Büchele, Mitarbeiterin in der Abteilung Gartenbau des LfULG, und Frau Andrea Schwarzak, Mitarbeiterin an der Fakultät Landbau, Umwelt, Chemie zur Wahl. Alle Mitglieder votierten einstimmig für die Kandidaten. Die Aufgabenverteilung im neuen Vorstand wird im Wesentlichen bleiben wie bisher. In die Redaktion der Verbandsmitteilungen und die Betreuung des Internetauftrittes teilen sich Frau Büchele, Frau Schwarzak und Herr Brohm.

Berichterstattungen und Neuwahlen wurden mit dem Eintreffen in Oelsnitz abgeschlossen, so dass vor Beginn der Führung über das Landesgartenschaugelände noch etwas Zeit blieb, sich individuell umzuschauen.
Die Landesgartenschau umfasste zu großen Teilen das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes, der dem Verladen der in Oelsnitz gewonnenen Steinkohle diente. Bei einer rund zweistündigen Führung wurde deutlich, wie stark sich die Landschaft von der intensiven Fördertätigkeit bis heute verändert hat.

Gleis- und Förderanlagen sind verschwunden, mit ihnen eine von Kohlestaub bedeckte Eisenbahnlandschaft aber auch Hunderte Arbeitsplätze.

´

Für die Landschaftsarchitekten war es sicher eine Herausforderung, aus den linearen Strukturen eine stadtnahe Erholungslandschaft zu gestalten. Was wir sehen konnten, war in weiten Teilen sehr überzeugend. Neben ausgezeichneten temporären Anlagen wie den Sommerblumenpflanzungen und den Schaugärten der sächsischen Landschaftsgärtner gab es eine gut gestaltete Gesamtanlage, die in den nächsten Jahren den Oelsnitzer zur Erholung offensteht. Ob alle Ideen wie z. B. das Gradierwerk tragfähig sein werden, wird man sehen – ein dauerhafter Gewinn für die Stadt ist die Neugestaltung des Geländes in jedem Fall.

Nach der Führung stand gab es noch ausreichend Zeit zur freien Verfügung bis gegen 15.30 Uhr der Bus zur Heimfahrt startete.

Dr. Hohlfeld

## 4. Generationen lernen voneinander – ein Beitrag zur Landesgartenschau

Studierende der HTW lernen von Gartenexperten und erproben sich im Rahmen eines Beitrages für die 7. Sächsische Landesgartenschau Oelsnitz 2015.

Der Präsentationsstandort von Landesverband Sachsen der Kleingärtner LSK, der Sächsischen Gartenakademie und der Schreberjugend auf der 7. Landesgartenschau 2015 in Oelsnitz/Erzgebirge wurde von Studierenden und Mitarbeitern der Fakultät Landbau/Landespflege der HTW Dresden maßgeblich gestaltet. Im Frühjahr 2014 zeichnete ein Preisgericht mit Vertretern der Landschaftsarchitekten und der Geschäftsführung der Landesgartenschau, des LfULG sowie des LSK Studienarbeiten aus. In enger Abstimmung mit den Kleingärtnern vor Ort und der Landesgartenschau wurden durch Firmen Holzpergolen gesetzt, Wege gebaut, Bankbeete vorbereitet. Im HTW-Gewächshaus wuchsen Rankpflanzen, Gewürz- und Zierstauden heran. Unterstützt von Mitarbeitern und Professoren der HTW führten einige der studentischen Preisträger Naturstein- und Pflanzarbeiten durch und bepflanzten Beete und Pergolen.

Der Tag des Gartens 2015 wurde auf der Landesgartenschau am 25.Juli begangen. Hierzu erschien eine ausführliche Dokumentation zu Inhalt und Entstehung des LSK-Ausstellungsgeländes unter dem Titel „Generationen lernen voneinander“. Ein Besuch lohnte sich – auch für die Besichtigung des Gartenschaugeländes. Es entstand auf dem ehemaligen Brachland eines Kohlebahnhofes und wurde, den spezifischen Charme des Ortes ausnutzend, in beispielhafter Weise zu einem wertvollen Grünzug umgeformt. Die regelmäßige Kooperation der HTW Dresden in Pillnitz mit dem LSK bei Ausstellungsprojekten der Landesgartenschauen läuft seit 2002 über das Fachgebiet Freiraumplanung und Prof. Cornelius Scherzer. Für die Studierenden im Studiengang Landschafts- und Freiraumentwicklung bietet sich die einmalige Chance, eigene Ideen für Gartengestaltung, Pflanzenverwendung und Bepflanzungsplanung im Kontext „Kleingarten“ zu entwickeln, sie der fachlichen Prüfung durch Experten zu unterwerfen, Teile davon in die Realität umzusetzen und zahlreichen Besuchern vorzuführen.

Prof. Cornelius Scherzer

## 5. INTEGAR – Erfolgreiche Firma junger Gartenbauabsolventen

**Fünfjähriges Firmenjubiläum**

Im Juli 2010 haben sich die beiden Gartenbauingenieure Nico Domurath und Daniel Brohm zusammengetan und das Institut für Technologien im Gartenbau (INTEGAR) gegründet. Aus ihrer Arbeit als Forschungsmitarbeiter an der Pillnitzer Fakultät der Hochschule für Technik und Wirtschaft haben die Jungunternehmer verschiedene Handlungsspielräume abgeleitet und diese in ihr Firmenprofil übernommen. Hauptaugenmerk lag damals wie heute auf der Beratung von Unternehmen, Hochschulen und anderen in Bezug auf die Beantragung von Forschungsförderung zum Beispiel für innovative Anbaumethoden. Bis 2013 erfolgte die Tätigkeit neben ihrer eigentlichen Arbeit an der Fakultät und als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Mit zunehmendem Auftragsvolumen hat man sich entschlossen die Hochschule nach Abschluss aller Forschungsaufgaben zu verlassen und sich voll auf die Arbeit im Unternehmen zu konzentrieren. Hierfür wurde die GbR in eine GmbH umgewandelt und die ersten Geschäftsräume auf der Schlüterstraße im Dresdner Stadtteil Striesen angemietet.

Da noch immer viel Forscherdrang in den beiden Unternehmern steckt, beteiligt sich die INTEGAR GmbH auch aktiv an Forschungsprojekten. Aktuell zum Beispiel in einem internationalen ERASMUS+ Projekt mit zehn Partnern aus neun europäischen Ländern zum Thema „Lebensmittelqualität und Verbraucheruntersuchungen“. Auch die Hochschule wurde nicht vollständig verlassen, da weiterhin Lehraufträge an der Pillnitzer Fakultät der HTW für die Studierenden des Gartenbaus unter anderem in den Fächern Friedhofsgartenbau und Bienenkunde bestehen.

Neben den Dienstleitungen entwickelt das Unternehmen auch eigene Produkte. Anfang 2014 kam „BottleCrop® - Salat und Kräuter aus der Flasche“ auf den Markt. Hierbei handelt es sich um ein einfaches hydroponisches Aufzuchtsystem. Alle Komponenten für die erfolgreiche Anzucht werden hierbei mitgeliefert und ermöglichen die Kultivierung auf der heimischen Fensterbank. Das Produkt ist für den Privatgebrauch und als Firmengeschenk konzipiert und schaffte es sogar bis in das Finale der TASPO-Awards und wurde von zahlreichen Fernsehsendungen und anderen Medien aufgegriffen.

Weitere Produkte sind im Bereich der LED-Belichtung entstanden. Hier wurden LED-Lampen entwickelt, die ein weites Anwendungsgebiet abdecken. Lösungen wurden für Hobby-Anbauer, Gartenbauprofis und für wissenschaftliche Zwecke unter Verwendung neuester Erkenntnisse und Technologien entwickelt. Die Fertigung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem österreichischen Leuchtenhersteller. Um für diese Produktreihe den lukrativen nordamerikanischen Markt zu erschließen haben beide Unternehmen in diesem Jahr eine gemeinsame Firma in Kanada gegründet. Alle Produkte der INTEGAR GmbH sind auch in einem eigens eröffneten Online-Shop erhältlich.
Die Internationale Pflanzenmesse IPM in Essen ist die wichtigste Messe für den Produktionsgartenbau in Europa. Seit Januar 2014 sind die beiden Unternehmer hier mit einem eigenen Stand vertreten. Neben dem Präsentieren ihres Dienstleistungs- und Produktangebotes, wird die Messe vor allem zur Kontaktpflege und der Informierung über die neusten Entwicklungen auf dem Markt genutzt. Weiterhin betreut die INTEGAR GmbH im Auftrag des Bundesverbands der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschafts-architektur e.V. (BHGL) auch alljährlich den Gemeinschaftsstand aller deutschen Hochschulen mit Gartenbaustudium auf der Fläche des Zentralverbandes Gartenbau e.V. (ZVG).
Im Sommer dieses Jahres wurde das Unternehmen fünf Jahre alt. Bei einem geselligen Sommerfest wurde dieses Ereignis zusammen mit Kunden, Partnern und Freunden am Unternehmenssitz gefeiert. Übrigens waren und sind beide Unternehmer aktiv in unsere Verbandsarbeit eingebunden.

Nico Domurath war und Daniel Brohm ist im Vorstand tätig.

## 6. Neues aus der HTW

### Bisherige Fakultät Landbau/Landespflege ab Wintersemester erweitert zur Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie

Im Rahmen von Strukturänderungen wurde der Studiengang Chemieingenieurwesen (Bachelor- und Master-Studienangebot) in die Fakultät Landbau /Landespflege eingegliedert. Die um fachliche Inhalte erweiterte Fakultät trägt ab 01.09.2015 den Namen „Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie“.

**Der neue Dekan der Fakultät ist Prof. Dr. Wolfgang Fischer.**

Prof. Fischer ist Landschaftsarchitekt und seit 1995 an der HTW, Fakultät Landbau/Landespflege (ehemals) tätig. Er vertritt das Lehrgebiet Landschaftsbau/Vegetationstechnik.
Schwerpunkte seiner Lehrtätigkeit sind:

- Regional-/Ressourcen-/Umweltmanagement
- Stadt- und Industrieökologie
- Projekte Landschafts- und Freiraumentwicklung

**Neu berufene Professoren:**

**Prof. Dr. rer. nat. Matthias Jentzsch**

Herr Prof. Dr. Jentzsch hat die Professur für Biodiversität/Naturschutz an der Fakultät inne.
Den Schwerpunkt seiner Arbeit sieht er darin, den Studierenden die Themen Naturschutz und Bewahrung der Biodiversität als wichtige künftige Arbeitsgebiete nahezubringen und sie für die Zukunft insbesondere auch mit fundierten Artenkenntnissen als „Handwerkszeug“ auszurüsten.

Quelle: Pressestelle HTW Dresden

**Prof. Dr. rer. nat. habil. Ulrich Walz**

Herr Prof. Dr. Walz wurde zum Wintersemester 2015/16 auf die Professur „Landschaftsökologie“ berufen.

Sein fachliches Spektrum deckt die Bereiche Biodiversität und Ökosystemleistungen / Landschaftswandel und Umweltauswirkungen / Landschaftsökologische Bewertung mit Methoden der Fernerkundung und Geo-Informationssysteme / Indikatoren zur landschaftsstrukturellen Vielfalt / Entwicklung von Großschutzgebieten ab. Im Rahmen der Professur an der HTW Dresden werden die Lehrveranstaltungen zur Landschaftsökologie sowie Geografische Informationssysteme übernommen.

Quelle: Pressestelle HTW Dresden

### Prof. Dr. agr. Jörg Pölitz

Seit Oktober 2015 ist Dr. agr. Jörg Pölitz Honorarprofessor für Heil- und Gewürzpflanzen an der Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie.

Bereits seit 1996 hat Dr. Jörg Pölitz einen Lehrauftrag für Heil- und Gewürzpflanzen und seit 2012 zusätzlich einen Lehrauftrag für Immergrüne Pflanzen an der HTW Dresden.
Mit der Bestellung von Dr. Jörg Pölitz als Honorarprofessor für Heil- und Gewürzpflanzen ist die HTW Dresden eine der wenigen Hochschulen in Deutschland mit solch einer Spezialisierung.

Quelle: Pressestelle HTW Dresden

## 7. Duale Ausbildung und Kooperatives Studium an der HTW

Das BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) zeigt in seiner Veröffentlichung „Duales Studium in Zahlen 2014“ einen sprunghaften Anstieg von 584 im Jahr 2013 auf 1.014 im Jahr 2014 an Fachhochschulen angebotenen dualen Studiengängen. Eine duale Ausbildung verbindet die Ausbildung in einem Betrieb mit der Ausbildung an der Hochschule. An der HTW Dresden, Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie im Fachbereich Gartenbau besteht seit 2014 eine Form der dualen Ausbildung im Gartenbau: das Kooperative Studium im Dienstleistungsgartenbau in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.

**Die Stellung des Garten- und Landschaftsbaus im Studiengang Gartenbau an der HTW**

Seit Gründung der „Grünen“ Fakultät der HTW in Pillnitz beinhaltete der Studiengang Gartenbau zwei Studienschwerpunkte, den Produktionsgartenbau mit den Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Gemüsebau, Obstbau, Baumschule und den Dienstleistungsgartenbau in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.

2007 wurde im Gartenbau an der HTW vom achtsemestrigen Diplomstudiengang auf das sechssemestrige Bachelorstudium umgestellt. Im Bachelor entfiel u.a. das im Diplomstudiengang bewährte Praxissemester. Mit dem Wintersemester 2015 konnte wieder das Praxissemester als fester Bestandteil in der Ausbildung verankert werden und die Dauer des Bachelorstudiums wurde auf sieben Semester festgelegt. Mit dieser Umstellung erfuhr auch das Lehrangebot im Bereich des Garten- und Landschaftsbau eine wesentliche Erweiterung. Parallel dazu wurde der Kooperative Studiengang geschaffen. Das Kooperative Studium koppelt zwei erfolgreiche Komponenten im Ausbildungssystem: die praxisorientierte Ausbildung in einem grünen Beruf mit dem wissenschaftlichen Studium an der Hochschule. Das Kooperative Studium verbindet eine 24-monatige Ausbildung in einem Lehrbetrieb des Garten- u. Landschaftsbaus mit einem sieben Semester dauernden Studium an der Fachhochschule. Nach viereinhalb Jahren kann der Berufsabschluss Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und der Bachelor Gartenbau mit dem Schwerpunkt Garten- u. Landschaftsbau erworben werden. Im Studiengang Gartenbau, mit der Vertiefung Garten- und Landschaftsbau kann sowohl im Kooperativen Studiengang als auch im Studium Gartenbau Vertiefung Garten- und Landschaftsbau studiert werden. Im Wintersemester 2015 begannen 7 Studierende an der HTW in Pillnitz mit dem kooperativen Studium Garten- und Landschaftsbau.

**Die Wiedereinführung des Praxissemesters**

Das gesamte 4. Semester ist dem Praktikum vorbehalten. Studierende des Kooperativen Studiums binden dieses 4-monatige Praktikum in ihre Lehrzeit ein. Den Studierenden, die zwar in der Vertiefung GaLa-Bau studieren, aber nicht das Kooperative Studium gewählt haben, werden in diesen vier Monaten wichtige Grundlagen des GaLa-Baus in einem Betrieb vermittelt. Dieses studienintegrierte Praktikum ist für die

Studierenden von grundlegender Bedeutung zum einen um erworbene Kompetenzen in der Praxis anzuwenden, und zum anderen zur Orientierung im Berufsfeld. Im Diplomstudiengang war stets ein deutlicher Motivationsschub nach dem Praxissemester bei den Studierenden zu erkennen.

**Das Besondere an der Vertiefung GaLa-Bau, insbesondere im Kooperativen Studium**

Die Berufspraxis zeigt, dass für Bachelorabsolventen Gartenbau, Studienrichtung Garten- und Landschaftsbau insbesondere für die Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus Kenntnisse und Anwendung praktischer, grundlegender gärtnerischer Arbeitsweisen von elementarer

Bedeutung sind. Das Studium im praktisch orientierten Studiengang Gartenbau, Studienrichtung Garten- und Landschaftsbau baut auf dieses elementare Wissen auf, ergänzt, erweitert und vertieft den umfangreichen Lehrstoff.

Grundsätzlich kann eine verkürzte Lehrzeit, die anstelle von 36 Monaten 24 Monate umfasst, auch vor oder nach dem Studium aufgenommen werden. Dies würde jedoch eine Ausbildungszeit von insgesamt 5,5 Jahren bedeuten. Mit der kooperativen Ausbildung werden Lehre und Studium jedoch miteinander verknüpft und kann unter Einbeziehung des Praxissemesters die Ausbildungszeiten auf 4,5 Jahre verkürzen. Das heißt eine Verkürzung von Lehre und Hochschulstudium von insgesamt einem Jahr. Während der Ausbildung wird auch anstelle des Besuches der Berufsschule eine berufstheoretische Ausbildung mit einem mit dem Hochschulstoff abgestimmten speziellen Lehrplan in kleiner Gruppe durchgeführt. Diese Lehrgänge, die auch intensiv auf die Zwischen- und Abschlussprüfung vorbereiten, finden beim Berufsbildungswerk Garten-Landschafts- und Wasserbau e.V. in Dresden statt. Neben einem zeitlichen Gewinn tragen auch die mannigfaltigen Synergie-Effekte einer parallel laufenden Ausbildung und eines Hochschulstudiums zur intensiven Erweiterung und Vertiefung des Wissens der Studierenden bei. Die Lehre im Betrieb und die dazugehörige berufliche Abschlussprüfung sind nach dem 4. Semester (Praxissemester) abgeschlossen, so dass dem Studium in den letzten drei Semestern erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden kann.

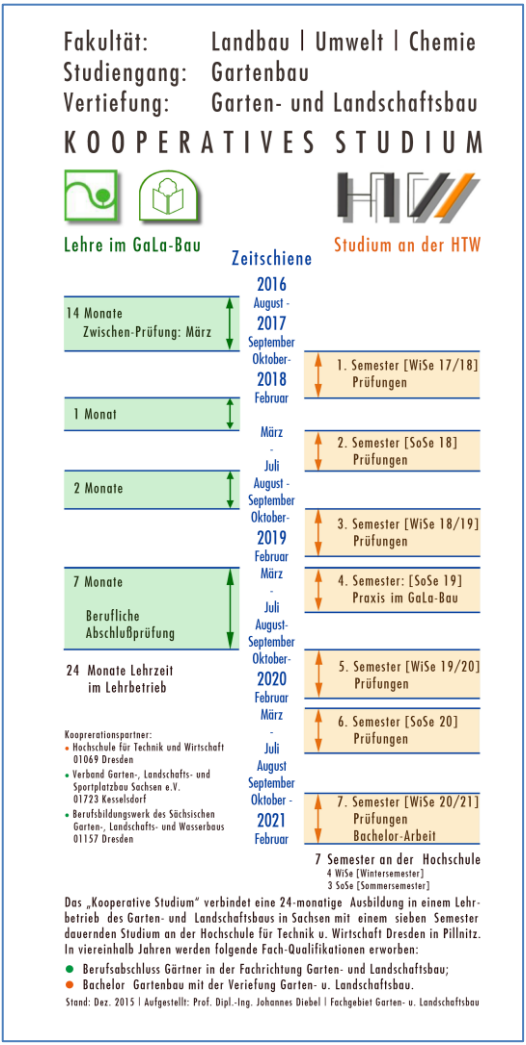
In den Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus herrschen in ganz Deutschland ein erheblicher Facharbeitermangel und ein hoher Bedarf an Führungspersonal insbesondere in der zweiten Führungsebene. Mit dem Abschluss Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau in Verbindung mit dem Bachelor Vertiefung Garten- und Landschaftsbau bestehen derzeit auf dem Arbeitsmarkt im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus exzellente Aussichten.
Bei einem gegebenenfalls erforderlichen Abbruch des Studiums, kann im Lehrbetrieb die Lehre dennoch zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

**Die an der Schaffung des Kooperativen Studiengang Beteiligten**
Nur das zielführende Zusammenwirken von Institutionen, Verbänden und Betrieben ermöglichten die Schaffung des Kooperativen Studiengangs an der HTW:

- **Verband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau Sachsen e.V. 01723 Kesselsdorf**
- **Ausbildungsbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus in Sachsen**
- **Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Wasserbaus e.V. 01157 Dresden**
- **Kreisentwicklungsamt, Sachgebiet Landwirtschaft 04550 Borna**

**Zusammenfassung mit fünf wichtigen Gründen, die zu einer Stärkung des GaLa-Baus in der Lehre und zur Schaffung des Kooperativen Studiums führten:**

- es besteht ein hoher Bedarf an praxisnah ausgebildeten Ingenieuren
- in den nächsten Jahren wird die Nachfrage nach praxisnah ausgebildeten Fachkräften sprunghaft ansteigen
- der Garten- und Landschaftsbau liegt im Gartenbaucluster beim Umsatz weit an der Spitze
- die Umsatzzahlen im Garten- und Landschaftsbau steigen seit Jahren
- es bestehen hervorragende spätere Berufsaussichten.




Professor Dipl.-Ing. Johannes Diebel

## 8. Die Pillnitzer Obstzüchtung im Fokus

Herbstzeit ist Apfelerntezeit. In diesem Jahr wurde in Pillnitz wieder der Apfeltag begangen, inzwischen in 11-jähriger Tradition. Um Apfel und Birne rankte sich die Präsentation des Julius Kühn-Instituts (JKI) in

Dresden-Pillnitz in diesem Jahr. Präsentiert wurde die institutseigene Genbank, die im Freiland im Rahmen von Führungen auch besichtigt werden konnte. Sie umfasst inzwischen 834 Apfelsorten, 122 Birnensorten, 194 Erdbeersorten, 160 Süßkirschsorten, 102 Sauerkirschsorten, 41 Pflaumensorten sowie 27 Sanddornsorten.

Foto: Ute Sonntag, JKI 1

Diese Sorten stehen in der Anlage als Bäume und Sträucher oder befinden sich in Pflanzkästen. Daneben gibt es noch eine umfangreiche Sammlung an Wildarten aus diesen botanischen Gattungen und diverse Sämlinge, die die Wissenschaftler über die Jahre von ihren Sammlungsreisen mitgebracht haben. Die Arbeit mit diesem reichhaltigen Genschatz ist spannend. Besonders interessieren sich die Forscher für Gene, die Krankheitsresistenzen vermitteln. Aber auch die Fruchtqualität, der Geschmack, das Reifeverhalten oder die Wuchsform sind wichtige Kriterien, wenn es um die Züchtung neuer Sorten geht. Auf dem Apfeltag, der immer am ersten Sonnabend nach dem Tag der Deutschen Einheit stattfindet, geben die Forscher Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Gemeinsam mit den Partnern vom „Grünen Forum Pillnitz“ laden die Mitarbeiter des JKI-Instituts für Züchtungsforschung an Obst zu Versuchsfeldführungen,

Sortenbestimmung, Pflanzenschutzberatungen und Verkostung ein. Zusätzlich gibt es am Standort Pillnitz gezüchtete Sorten als Frucht und auch als Baum zu erwerben. Darunter auch spezielle krankheitsresistente Sorten, die wegen des reduzierten Pflanzenschutzmittelaufwandes besonders gut für den ökologischen Anbau und den Hausgarten geeignet sind. Interesse geweckt?
**Dann empfangen wir Sie gern in 2016, am 8. Oktober in Dresden-Pillnitz bei den Gewächshäusern der ehemaligen Hofgärtnerei.**

Und noch einmal ging es in diesem Herbst um die Vielfalt beim Obst. Am 22. und 23. September 2015 fand in Dresden ein Kongress mit dem Titel „Deutsche Obstsortenvielfalt – Neue Wege für Erhaltung und Nutzung“ statt. Rund 160 Teilnehmer aus staatlichen Einrichtungen, nicht-staatlichen Organisationen, Verbänden und Vereinen besuchten den Kongress. Eingeladen hatten das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Julius Kühn Institut (JKI). Die Organisation vor Ort lag in den Händen des Instituts für Züchtungsforschung an Obst in Pillnitz und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Der Fokus lag darauf, neue Wege zu erschließen, um alte Obstsorten zu erhalten und vielfältig zu nutzen. Ausgehend davon, dass Deutschland ein traditionelles Obstland ist, gehören zu unserer Kulturgeschichte auch regional entstandene Obstsorten – die deutsche Obstsortenvielfalt, die als besonderer Schatz heute noch vereinzelt auf Streuobstwiesen, Obstalleen und in alten Gärten zu finden ist.
Das Ziel – Erhalt und Dokumentation der obstgenetischen Vielfalt in Deutschland für heutige und zukünftige Generationen – ist lange nicht erreicht und erfordert weitere intensive Aufbauarbeit, bessere Vernetzung der Akteure, bessere Dokumentation der Sortenvielfalt sowie Erhebungen zur Sortenechtheit durch Pomologie und Molekulargenetik. Neben der Grundsicherung in einer nationalen Genbank ist die Nutzung der Obstsorten durch Anbau, Züchtung, Forschung und Ausbildung ein weiterer wichtiger Schritt zu ihrem dauerhaften Erhalt. Jede Sorte hat neben ihrem genetischen auch immer einen kulturellen Fingerabdruck, das traditionelle Wissen um ihre besonderen Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten. Am Kongress nahmen auch Teilnehmer aus den angrenzenden Ländern des deutschsprachigen Raums teil. So war ein intensiver Gedanken- und

Erfahrungsaustausch über Ländergrenzen hinaus gewährleistet. Das Programm des Kongresses und die Vorträge finden Sie nunmehr auf der Internetseite des Julius Kühn-Instituts unter http://www.jki.bund.de/de/startseite/institute/zuechtungsforschung-obst/kongress-deutsche-obstsortenvielfalt.html

## 9. Neuer Kübel für alte Pomeranze

In Pillnitz kümmern wir uns um die ältesten Pomeranzen, die es nördlich der Alpen gibt. Sehr wahrscheinlich stammen sie aus der Sammlung des Dresdner Zwingers, der vor etwas mehr als 300 Jahren als die große Orangerie des sächsischen Kurfürsten Friedrich August I, der Starke, erbaut wurde. Das Alter dieser Pflanzen liegt bei weit über 250 und sogar über 300 Jahren. Es ist schon immer eine Herausforderung, wenn es wieder an der Zeit ist, unsere alten Pomeranzen in einen neuen Kübel umzusetzen. So notwendig diese Arbeit auch ist, ein bisschen Aufregung ist immer dabei.

Die etwas robuste Methode, mit der die anderen Orangeriepflanzen umgekübelt werden, also das Anhängen an ein Hebezeug, erscheint uns bei diesen Pomeranzen zu riskant. Deshalb hatten wir schon vor etwa 9 Jahren gemeinsam mit der Böttcherei Götze aus Dresden einen ersten Versuch mit einem zerlegbaren Pflanzkübel unternommen. Damals ging das alles recht gut vonstatten und da gab es in diesem Jahr keine Zweifel, nach der gleichen Methode zu verfahren.
Also wurde zuerst die Wand des alten Kübels stückweise demontiert und der Wurzelballen der Pomeranze frei gelegt. Ein erster Blick auf die Wurzeln zeigte deren gesunden Zustand. Da fällt einem der erste Stein vom Herzen. Es ist ja meist überhaupt die einzige Chance, einmal den Wurzelballen im Ganzen betrachten zu können. Die Außenseite des Wurzelballens wurde nun mit einem Krell leicht gelockert, lose Erde heraus gekratzt und angebrochene Wurzeln mit einer Gartenschere glatt geschnitten. Mit den Gabeln des Staplers konnten wir nun in die Drainageschicht aus Tonscherben hineinfahren und damit den eigentlichen Wurzelballen unterfahren. Dazu waren ein paar kräftige Hände notwendig um ein Wegschieben der Pflanze zu verhindern. Dann konnte die gesamte Pflanze mit dem Gabelstapler angehoben und der Boden des alten Kübels weggefahren werden.
In der Zwischenzeit hatten die Mitarbeiter der Böttcherei den neuen Kübel vorbereitet und einen Teil der Seitenwände vormontiert. Auf den Boden kam wieder eine Schicht Tonscherben und darauf ein erster Teil des neuen Substrates. Nun wurde der neue Kübel unter den Ballen der Pomeranze gefahren und dieser ein erstes Mal abgelassen, um einen Eindruck von der entsprechenden Pflanzhöhe zu bekommen. Dieser Vorgang muss meist mehrmals wiederholt werden, damit am Ende der

Ballen in der richtigen Höhe im Kübel sitzt. Wenn wir der Meinung sind, dass die Höhe stimmt, wird der Ballen endgültig abgesetzt und die Gabeln vorsichtig herausgezogen. Auch dabei ist wieder eine kräftige Hilfe notwendig, denn das Eigengewicht der Pflanze leistet bei diesem Vorgang erheblichen Widerstand. Entstandene Lücken im Ballen werden nun vorsichtig mit Substrat verstopft, dabei muss aber der Rand des Kübelbodens sauber bleiben. Dort wird dann das fehlende Stück Kübelwand eingesetzt. Dabei ist die ganze Handwerkskunst der Böttcher gefragt. Mit Spanngurten werden die einzelnen Wandteile des Kübels zusammen gezurrt, damit dann die Reifen um den Kübel gelegt werden können. Diese Reifen werden mit Spannschrauben fest angezogen und geben später den notwendigen Halt.
Wenn alles perfekt sitzt, werden die Ränder um den Ballen gründlich mit Substrat verstopft und alles eingewässert. Nun fehlt nur noch die neue Farbgebung, die ja an die alten Farben des Dresdner Zwingers angepasst ist, und die Pflanze präsentiert sich wieder im attraktiven Gesamtbild. Die Ausführung dieser nicht ganz ohne Risiko behafteten Arbeit lag in den Händen der Mitarbeiter der Böttcherei Götze und einiger Pillnitzer Gärtner und hat allen Beteiligten riesigen Spaß gemacht.

Mit dieser Methode haben wir im Juni 2015 drei unserer alten Pomeranzen in neue Kübel umgesetzt, darunter auch die weit über dreihundertjährige Pflanze. Nun sind wir guten Mutes, dass diese Pflanzen uns und unsere Besucher noch eine ganze Weile erfreuen werden. Unsere verantwortlichen Orangeriegärtnerinnen werden ihre ganze Aufmerksamkeit diesem Ziel widmen.

Wolfgang Friebel

Die Arbeiten als Bilderfolge…

## 10. Geburtstage & Jubiläen

Im ersten Halbjahr 2016 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

| | |
|---|---|
| **80 Jahre** | Karl Richter |
| **75 Jahre** | Fritz Wehnert, Lothar Berner |
| **50 Jahre** | Manuela Haase, Christiane Hänsel, Uwe Hoffmann |
| **45 Jahre** | Jens Körner, Ellen Naumann, Jens Nickerl, Göran Schumann, Robert Porst, Ingo Kallmeyer |
| **40 Jahre** | Jörg Poremba, Frank Petzold, Sybille Kummer |
| **35 Jahre** | Gabriel Koch, Mandy Schlössinger, Sebastian Wolter, Steffen Langbein, Alexander Bernhardt, Christian Rückheim |
| **30 Jahre** | Matthias Jäckel, Matthias Odrich |
| **25 Jahre** | Manuel Tröltzsch, Markus Timmel |

**Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!**

*Wenn Sie möchten, dass der Verband Freud und Leid mit Ihnen teilt, dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern oder Trauern gibt.*

**Termine 2016:**

**Jahreshauptversammlung: 10. September 2016**
Besuch im Garten von Dr. Küchler Graupa, Weinbergswanderung und Weinverkostung in Pillnitz

| | |
|---|---|
| Vorstandssitzungen: | 22. Januar 2016 (LfULG) |
| | 22. April 2016 (HTW) |
| | 01. Juli 2016 (LfULG) |
| | 04. November 2016 (HTW) |

# Impressum

**Herausgeber**
Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

**Redaktion**
Rica Arnold, Andrea Schwarzak

**Anschrift der Redaktion**
Pillnitzer Platz 2, 01326 Dresden
Tel. 0351 / 4622513
webmaster@dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich im Januar und August
Redaktionsschluss: jeweils 30. November / 15. Juli

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Vorstand**
Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
Tel. 0351 / 26128300
Vorsitzender: Wolfgang Friebel
Geschäftsführer: Dr. Ingolf Hohlfeld
info@dresden-pillnitzer.de

**Internet**
www.dresden-pillnitzer.de
www.dresden-pillnitzer.info

**Bankverbindung**
Ostsächsische Sparkasse Dresden IBAN: DE20 8505 0300 3120 1869 10